

Internationale Positionen aus den Bereichen digitale Kunst und Medienkunst aus 19 Ländern stellen sich vor.

'Surreal Futures' eröffnen spekulative Zukunftsszenarien

Ausstellung im Max Ernst Museum in Brühl/Rheinland bis zum 28. Januar 2024



Eintauchen in surreale Welten: Zukunftswisende Perspektiven auf den Surrealismus präsentiert die Ausstellung „Surreal Futures“ mit rund 30 internationalen Positionen aus den Bereichen digitale Kunst und Medienkunst. Künstlerinnen und Künstler aus 19 Ländern gehen in interaktiven Videoarbeiten, Virtual- und Augmented Reality Kunstwerken, hybriden Rauminstallationen, digitalen Collagen und multimedialen Performances den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts nach; so etwa im Hinblick auf die Auswirkungen der Globalisierung, der Digitalisierung und der Klimakrise, auf postkoloniale Veränderungen und eine zunehmende Diversität. Sie zeigen den Surrealismus als eine aktuelle, über die Realität hinausträumende Kunst, die Veränderungen in unserer Lebenswelt reflektiert und spekulative Zukunftsszenarien entwickelt. Erstmals sind in dieser Sammlung auch in größerer Zahl zeitgenössische Arbeiten neben Werken von Max Ernst präsent. Damit wird unter dem Blickwinkel aktueller Fragestellungen ein Dialog zwischen Max

Teilnehmende Kunstschaffende

Memo Akten | David Alabo | Aya | Tim Berresheim | Tega Brain, Julian Oliver, Bengt Sjöln | Viktor Brim | Imran Channa | Louisa Clement | Paul Duncombe | Jake Elwes | Justine Emard | Cao Fei | Cyprien Gaillard | Alexandra Daisy Ginsberg & Sascha Pohflepp | Katherine Melançon | Kasia Molga | Michael Namingha | Isadora Neves Marques | Michela Pelusio | Sabrina Ratté | Johanna Reich | Tabita Rezaire | Louis-Philippe Rondeau | Doug Rosman